

Hawesko Holding AG

Hamburg

ISIN DE0006042708

Reuters HAWG.DE, Bloomberg HAW GR

Neun-Monats-Bericht zum 30. September 2005

Hamburg, 26. Oktober 2005

Highlights

in Millionen €

	3. Quartal (1.7.–30.9.)			Neun Monate (1.1.–30.9.)		
	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>+/-</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>+/-</u>
Konzernumsatz	60,9	60,1	+1%	183,8	183,6	+0%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2,1	1,3	+58%	5,3	4,3	+25%
Konzernergebnis	1,4	0,1	+1.050%	2,4	0,9	+175%

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im dritten Quartal haben wir uns wieder deutlich besser geschlagen als der Wettbewerb. Laut aktueller GfK-Daten ist das Umsatzvolumen in der deutschen Weinbranche gegenüber dem Vorjahr insgesamt erneut um 6 % zurückgegangen. Der Hawesko-Konzern konnte hingegen weiterhin wachsen: Beim Umsatz legten wir um 1 % zu, und unser EBIT haben wir sogar um 58 % gesteigert. Die jüngste Entwicklung unterstreicht damit erneut die Robustheit unseres Geschäftsmodells, mit dem wir unseren Weinlieferanten attraktive Vermarktungswege bieten und unseren Kunden bestmöglichen Nutzen sowie eine große Vielfalt des Angebots. Damit steigern wir auch in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten Umsatz und Ertrag – und gewinnen weiter Marktanteile.

Es kommt beim Produkt Wein eben nicht nur auf den Preis an. Für eine wachsende Zahl von Verbrauchern werden Leistung und Qualität wieder entscheidend. Und in der Tat tun sich angesichts der derzeit starken Veränderungen auf den Weinmärkten gerade in dieser Hinsicht Fragen auf. Zum Beispiel in Anbetracht der Herausbildung immer größerer Weinkonzerne: Übernahmeschlachten beherrschen die Szene. Muss es da nicht zwangsläufig zu einer Nivellierung des Geschmacks kommen, mit überall gleich produzierten „Industrieweinen“, die dann auch so schmecken? Gehen Vielfalt und individuelle Charakteristik verloren, die das Genussgetränk Wein doch so auszeichnen? Kann hinter den vielen Billigangeboten eigentlich noch eine verlässliche genießbare Qualität stehen?

Der Hawesko-Konzern hilft dem Verbraucher: Wesentliche „Produkte“ unseres Geschäftsmodells sind auch Glaubwürdigkeit und Vertrauen. In der unübersichtlicher gewordenen Welt des Weins bieten wir mit unserer über Jahrzehnte gewachsenen Weinkompetenz und unserer klaren Qualitätsorientierung, mit der Pflege von Kundennähe und mit fairen Preisen eine überzeugende Alternative zur Massenware.

Das ist unser Weg, er hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Damit dieser Weg auch in der Zukunft eine Straße des Erfolges bleibt, entwickeln wir unser Geschäftsmodell kontinuierlich fort, justieren es immer feiner, beleben es durch neue Ideen und machen es permanent effizienter. So konnten wir in letzter Zeit unsere Logistik abermals schneller und effektiver machen. Wir haben zudem die

Zielgenauigkeit unserer Werbung weiter erhöht und im Versandhandel das Klub-Konzept „VinoSelect“ weiter vorangetrieben. Bei den Philippe-de-Rothschild-Weinen haben wir Phase eins – Integration ins Angebot – abgeschlossen und befinden uns nun in Phase zwei: Optimierung der Positionierung im Markt. Den Testlauf eines neuen Konzepts für den stationären Handel werden wir wie geplant Anfang 2006 starten. Wir haben außerdem Steueroptimierungen realisiert, indem wir das Geschäft in Österreich neu geordnet und *Jacques' Wein-Depot* an die Konzernmutter gesellschaftsrechtlich besser angebunden haben.

Unser Erfolg gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bestätigt uns in unserer Überzeugung, dass wir auf dem richtigen Weg sind – gerade auch bei einer kurzfristigen Betrachtung. Deshalb sind wir zuversichtlich, auch im laufenden vierten Quartal wieder besser als die Gesamtbranche abzuschneiden. Gemäß unserer Prognose – die wir aufrechterhalten – gehen wir daher für das Geschäftsjahr 2005 insgesamt von einer Steigerung bei Umsatz und Ergebnis aus.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich persönlich bin daher überzeugt: Auf Basis des erfolgreichen Geschäftsmodells und nicht zuletzt auch im Lichte einer soliden Finanzierung und hoher Free-Cashflows wird die Hawesko-Aktie auch in Zukunft eine attraktive Anlage für Sie bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Margaritoff
Vorstandsvorsitzender



Umsatz und Ergebnis

Drittes Quartal

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2005 (Juli bis September) erzielte der Hawesko-Konzern einen Umsatz von €60,9 Mio., gegenüber €60,1 Mio. im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Konzernumsatz konnte somit gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,3 % gesteigert werden. Er verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Segmente: Der stationäre Weinfacheinzelhandel (*Jacques' Wein-Depot*) verzeichnete im Berichtsquartal einen Umsatz von €21,4 Mio. (+2,9 % gegenüber Vorjahr). Der Umsatz im Großhandel belief sich auf €22,0 Mio., gegenüber €21,0 Mio. im Vorjahr (+4,7 %). Der Versandhandel erreichte einen Umsatz von €17,4 Mio., gegenüber €18,2 Mio. im Vorjahr (-4,7 %).

Im Segment stationärer Weinfacheinzelhandel (*Jacques' Wein-Depot*) verlief das Geschäft insbesondere in den Monaten August und September erfolgreich. Zum 30. September 2005 betrug die Zahl der Jacques' Wein-Depots 256 (vier mehr als zum gleichen Stichtag im Vorjahr); sieben davon wurden in Österreich betrieben; darüber hinaus waren drei weitere neue Standorte angemietet, aber noch nicht eröffnet. Mit einem Plus von 1,9 % gegenüber dem dritten Quartal 2004 konnte der Umsatz auch flächenbereinigt gesteigert werden. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die abermalige Erhöhung der Kundenfrequenz und die weiteren Fortschritte in der Gewinnung von Neukunden. Der durchschnittliche Preis pro Flasche blieb weiterhin stabil.

Im Segment Großhandel basierte der Umsatzanstieg hauptsächlich auf dem erfreulich verlaufenden Großkundengeschäft von *CWD* sowie auf Umsatzausweitungen im österreichischen Markt. Dennoch blieb der Markt für Weine in höheren Preislagen insgesamt schwierig.

Die Geschäftsentwicklung im Segment Versandhandel war im dritten Quartal unterschiedlich: Einerseits blieb die Nachfrage nach den Angeboten des *Hanseatischen Wein- und Sekt-Kontors* hinter den Erwartungen zurück, andererseits konnte *Carl Tesdorpf – Weinhandel zu Lübeck* Umsatzzuwächse im zweistelligen Prozentbereich verzeichnen. Die Anzahl der aktiven Kunden lag in der Berichtsperiode unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums, die Anzahl der Neukunden jedoch stieg an – nicht zuletzt aufgrund des Erfolgs des Klub-Konzepts „VinoSelect“. Der Durchschnittspreis pro verkaufter Flasche erhöhte sich leicht, während die durchschnittliche

Anzahl der bestellten Flaschen geringfügig zurückging. Im Vorjahresquartal hatte das inzwischen eingestellte Versandhandelsgeschäft in Österreich noch €0,6 Mio. zum Umsatz beigetragen.

Der Konzern-Rohertrag ist im dritten Quartal relativ zum Umsatz wieder leicht gestiegen: Die Rohertragsmarge belief sich auf 41,1 % des Umsatzes, nach 40,9 % in der Vorjahresperiode. Dies ist auf höhere Margen im Endkundengeschäft zurückzuführen; ihnen stand ein leichter Rückgang der Margen im Großhandelsgeschäft gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf €2,6 Mio. (Vorjahresquartal: €3,4 Mio.); die Differenz zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf dem Wegfall der seinerzeitigen Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen und aus den Zuschreibungen im Anlagevermögen nach erfolgter Betriebsprüfung einer Tochtergesellschaft. Personaloptimierungen im Versandhandel führten zu einem gegenüber Vorjahr geringeren Personalaufwand im dritten Quartal, und zwar sowohl absolut als auch in Relation zum Umsatz. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich solche für Werbung, Versand und Provisionen. Für die beiden letztgenannten Bereiche blieb die Kostenquote im Verhältnis zum Umsatz stabil, bei den Aufwendungen für Werbung war ein Rückgang von 8,5 % auf 8,1 % zu verzeichnen. Bei den Abschreibungen fiel gemäß der ab 1. Januar 2005 gültigen Neufassung der Richtlinie 3 (Business Combinations) der IFRS (International Financial Reporting Standards) die planmäßige Goodwill-Amortisation (Vorjahresquartal: €-0,1 Mio.) nicht mehr an. Die operative (EBIT-)Marge des Konzerns erhöhte sich auf 3,4 %, nach 2,2 % im Vorjahr.

Somit konnte das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) im dritten Quartal 2005 auf €2,1 Mio. gesteigert werden und lag damit 57,5 % über dem des Vorjahrsvergleichs quartals (€1,3 Mio.; dieser Vorjahreswert ist so angepasst worden, dass er der ab 1. Januar 2005 rückwirkenden Umstellung der Bilanzierung von zwei Immobilien – des Logistik-Zentrums und eines Geschäftsgebäudes in Tornesch bei Hamburg – von Operating- auf Finance-Leasing Rechnung trägt). Das Segment Weinfacheinzelhandel (*Jacques' Wein-Depot*) erreichte ein operatives Ergebnis von €1,7 Mio. (Vorjahresquartal: €1,8 Mio. inklusive €0,7 Mio. Einmalertrag aus der steuerlichen Betriebsprüfung). Das Betriebsergebnis im Großhandel konnte durch das Umsatzplus des Segments auf knapp über €0,4 Mio. erhöht werden (Vorjahr knapp unter €0,4 Mio.). Das Segment Versandhandel konnte sein operatives Ergebnis auf €0,7 Mio. (Vorjahr: null) steigern, weil die Verbesserung der Kostenstruktur in den Bereichen Versand und Personal den Umsatzrückgang mehr als ausglich.

Durch Verringerung der Finanzschulden sank der Zinsaufwand erneut: auf €0,5 Mio., von €0,6 Mio. im Vorjahresquartal (angepasst an die erwähnte veränderte Leasingbilanzierung). Der Effekt aus der Anwendung von International Accounting Standard (IAS) 39 (Fair-value-Bewertung) verbesserte das Finanzergebnis geringfügig (Vorjahresquartal: €-0,3 Mio.). Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich dadurch um €1,2 Mio. auf €1,6 Mio. Die Steuerquote im Konzern sank von 62 % im Vorjahresquartal auf 12 % im Berichtsquartal; dies ist in erster Linie auf eine Korrektur der erwarteten Ganzjahressteuerquote auf 31 % zurückzuführen, welche aus dem mittlerweile handelsregisterlich eingetragenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Muttergesellschaft und *Jacques Wein-Depot* resultiert. Das Konzernergebnis nach Steuern und nach Anteilen von Minderheitsgesellschaftern betrug somit €1,4 Mio. (€0,1 Mio.) Da keine Optionsrechte mehr ausstehen, war eine Verwässerung des Gewinns pro Aktie nicht mehr möglich; der Gewinn pro Aktie betrug €0,31, nach €0,03 im Vorjahr. Dabei wurden sowohl im Berichtszeitraum als auch im Vorjahreszeitraum 4.416.496 Stück Aktien zugrunde gelegt.

Neun-Monats-Zeitraum

Der Konzernumsatz erreichte in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 das Vorjahresniveau und belief sich auf €183,8 Mio., 0,1 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (€183,6 Mio.). Die Rohertragsmarge ging aufgrund der höheren Gewichtung des Segments Großhandel leicht (um 0,2 Prozentpunkte) zurück. Bei den Abschreibungen fiel gemäß der ab 1. Januar 2005 gültigen Neufassung der IFRS-Richtlinie 3 (Business Combinations) die planmäßige Goodwill-Amortisation (Vorjahreszeitraum: €-0,4 Mio.) nicht mehr an. Dementsprechend erreichte das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) €5,3 Mio. und lag damit 24,5 % über dem EBIT des Vorjahreszeitraums (€4,3 Mio., angepasst an die erwähnte veränderte Leasingbilanzierung).

Durch die Verringerung der Finanzschulden verbesserte sich das Zinsergebnis auf €-1,4 Mio. (Vorjahreszeitraum: €-1,8 Mio.), während der – nicht cashwirksam – negative Effekt von €-0,3 Mio. aus der Anwendung von IAS 39 im Vorjahresvergleich geringer ausfiel. Somit ist die Belastung aus dem Finanzergebnis mit €1,7 Mio. um €0,5 Mio. niedriger als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um €1,5 Mio. auf €3,7 Mio.; nach Anwendung der für das Gesamtjahr geschätzten Steuerquote von 31 % ergab sich ein Neun-Monats-Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen von Minderheitsgesellschaftern von €2,4 Mio. (€0,9 Mio.). Der keiner Verwässerung mehr unterliegende Gewinn pro Aktie betrug €0,55, gegenüber €0,20 im Vorjahreszeitraum. Dabei wurden 4.416.496 Stück Aktien (im Vorjahr unverwässert 4.409.163) zugrunde gelegt.

Bilanz

Abweichend von den Vorjahren wird die Bilanz gemäß den ab 1. Januar 2005 gültigen IFRS nach Fristigkeiten aufgestellt. Langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten werden grundsätzlich als solche definiert, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben, kurzfristige grundsätzlich als solche mit einem Jahr oder weniger Laufzeit. Durch die im Rahmen des „Improvement Project“ erfolgte Umstellung der Bilanzierungsmethode für das Leasing von zwei Immobilienobjekten von Operating- auf Finance-Leasing wurde der Buchwert dieser Objekte ab 2005 rückwirkend in die Bilanzposition Sachanlagen aufgenommen. Dies führte zu einem Anstieg der Sachanlagen um €9,8 Mio. und der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2004 auf €164,3 Mio. Auf der Passivseite werden die Leasingraten kapitalisiert: Der innerhalb eines Jahres fällige Teil wird den kurzfristigen Finanzschulden zugerechnet und ausgewiesen, der nach einem Jahr fällige Teil den langfristigen Finanzschulden.

Die Bilanzsumme zum 30. September 2005 ist sowohl gegenüber der zum 31. Dezember 2004 als auch der zum 30. September 2004 gesunken, und zwar um €11,5 Mio. bzw. €8,4 Mio. auf €152,8 Mio. Dies ist in erster Linie zurückzuführen auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich gegenüber dem 31. Dezember 2004 um €16,1 Mio. auf €19,8 Mio. verminderten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichen ihren Jahreshöchststand typischerweise am 31. Dezember. Im Vorlauf zum Weihnachtsgeschäft erhöhten sich die Vorräte gegenüber dem Geschäftsjahresende 2004 plangemäß – um €9,5 Mio. –, während sie gegenüber dem Vorjahresstichtag 30. September um €3,0 Mio. reduziert werden konnten.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem 31. Dezember 2004 um €3,7 Mio. zurückgegangen; ursächlich hierfür ist die Auszahlung der Dividende. Die langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden zusammengenommen gingen in der Berichtsperiode saisonbedingt um €6,7 Mio. zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich saisonbedingt auf €26,7 Mio.

Die Investitionen beliefen sich im Neun-Monats-Zeitraum 2005 auf €2,9 Mio. (Vorjahreszeitraum: €3,3 Mio.). Sie beziehen sich hauptsächlich auf Depot-Einrichtungen bei *Jacques' Wein-Depot*, auf IT-Investitionen im Versandhandels- und Logistikbereich sowie auf Ersatzinvestitionen.

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag für den Neun-Monats-Zeitraum bei €-1,3 Mio., gegenüber €-1,1 Mio. in der Vorjahresperiode.

Der in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 zu verzeichnende Free-Cashflow von €-5,7 Mio. (Vorjahr: €-6,1 Mio.) errechnet sich aus dem Nettozahlungsmittelab- bzw. -zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (€-1,3 Mio.), abzüglich Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (€2,9 Mio.) und gezahlter Zinsen (€1,5 Mio.). Wegen des typischerweise saisonal geprägten Verlaufs der jährlichen Geschäftsentwicklung ist der Free-Cashflow nach neun Monaten erfahrungsgemäß negativ.

Ausblick

Die Unternehmensplanung des Hawesko-Konzerns für das Geschäftsjahr 2005 vermeidet allzu optimistische Einschätzungen in Bezug auf die Entwicklung der für den Konzern relevanten Marktsegmente. Dementsprechend ist sie vor allem darauf fokussiert, das Marketing der einzelnen Geschäftsbereiche weiter zu verfeinern, die Betriebsabläufe speziell des Versandhandels zu optimieren und den stationären Handel mit Augenmaß zu erweitern.

Für das Gesamtjahr rechnet der Vorstand mit einer Erhöhung des Umsatzes. Als hauptsächliche Wachstumsträger sind dabei im vierten Quartal vorgesehen: einerseits Umsatzsteigerungen bei *Jacques' Wein-Depot*, hauptsächlich auf bestehender Fläche, andererseits ein Umsatzanstieg im Großhandel.

Das operative Ergebnis soll gegenüber 2004 ebenfalls gesteigert werden. Das intensivierte Working-Capital-Management wird beibehalten, um auch 2005 den Free-Cashflow zu stärken; aus heutiger Sicht wird ein Betrag zwischen € 8 Mio. und € 12 Mio. erwartet.

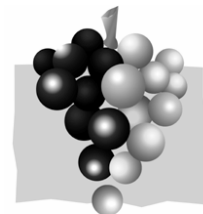
Fortgesetzt nachhaltiges Management des Working Capital kann zudem für die angestrebte Steigerung der Kapitalrentabilität (ROCE) sorgen; sie lag für das Geschäftsjahr 2004 bei 17 % bzw. 16 % gemäß den ab 1. Januar 2005 gültigen IFRS. Weitere Prozess- und Kostenoptimierungen sollen die abermalige Verbesserung der EBIT-Marge ermöglichen; im Geschäftsjahr 2004 hatte sie 5,8 % betragen bzw., bei Berechnung gemäß den ab Jahresbeginn 2005 gültigen IFRS, 6,0 %.

Die Investitionen in Sachanlagen werden im Geschäftsjahr 2005 voraussichtlich bei ca. € 5 Mio. liegen. Vorgesehene Investitionsschwerpunkte sind neben den Depot-Einrichtungen von *Jacques' Wein-Depots* auch IT-Investitionen im Versandhandels- und Logistikbereich. Es ist geplant, diese Investitionen durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Sollte es zu einer Verbesserung von Konjunkturlage und Konsumentenstimmung kommen, wäre die Hawesko-Gruppe nach unveränderter Einschätzung des Vorstands hervorragend dafür aufgestellt, besonders profitabel zu wachsen.

Hawesko Holding AG		
Gewinn- und Verlustrechnung (nach IAS)		
(in Millionen €, nicht testiert; Rundungsdifferenzen möglich)	1.7.–30.9. 2005	1.7.–30.9. 2004
Umsatzerlöse	60,9	60,1
Verminderung (Erhöhung) des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0,2	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	3,4
Aufwendungen für bezogene Waren	–35,9	–35,5
Personalaufwand	–6,8	–6,8
Abschreibungen	–1,2	–1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	<u>–17,8</u>	<u>–18,5</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2,1	1,3
Finanzergebnis		
Zinserträge/-aufwendungen	–0,5	–0,6
Erträge/Aufwendungen aus der Fair-value-Bewertung	0,0	–0,3
Erträge aus Beteiligungen	<u>0,1</u>	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	1,6	0,5
Ertragsteuern und latente Steuern	<u>–0,2</u>	<u>–0,3</u>
Ergebnis nach Steuern	1,4	0,2
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	<u>–0,0</u>	<u>–0,1</u>
Konzernergebnis	<u>1,4</u>	<u>0,1</u>
Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert)	0,31	0,03
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert)	0,31	0,03
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, unverwässert)	4.416	4.416
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, verwässert)	4.416	4.416

(in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich)	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
Umsatzerlöse	183,8	183,6
Verminderung (Erhöhung) des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0,2	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	8,2	9,0
Aufwendungen für bezogene Waren	-108,5	-108,0
Personalaufwand	-20,2	-20,6
Abschreibungen	-3,4	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	<u>-54,9</u>	<u>-56,0</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	5,3	4,3
Finanzergebnis		
Zinserträge/-aufwendungen	-1,4	-1,8
Erträge/Aufwendungen aus der Fair-value-Bewertung	-0,3	-0,4
Erträge aus Beteiligungen	<u>0,1</u>	—
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,7	2,1
Ertragsteuern und latente Steuern	<u>-1,1</u>	<u>-1,2</u>
Ergebnis nach Steuern	2,5	1,0
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	<u>-0,1</u>	<u>-0,1</u>
Konzernergebnis	<u>2,4</u>	<u>0,9</u>
Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert)	0,55	0,20
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert)	0,55	0,20
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, unverwässert)	4.416	4.409
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, verwässert)	4.416	4.416



Hawesko Holding AG Konsolidierte Bilanz (nach IFRS) (in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich)	30.9.2005	31.12.2004	30.9.2004
<u>Aktiva</u>			
<u>Langfristige Vermögenswerte</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,1	6,4	6,6
Sachanlagen	23,7	24,9	24,8
Finanzanlagen	0,2	0,7	0,7
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	3,1	3,6	3,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1,0	1,2	1,3
Latente Steuern	<u>20,9</u>	<u>20,8</u>	<u>21,7</u>
	56,0	57,6	58,2
<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>			
Vorräte	69,2	59,7	72,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,8	35,9	21,2
Sonstige Vermögensgegenstände	3,3	1,8	4,6
Bankguthaben und Kassenbestände	<u>4,5</u>	<u>9,1</u>	<u>5,0</u>
	96,8	106,6	103,0
	<u>152,8</u>	<u>164,3</u>	<u>161,2</u>
<u>Passiva</u>			
<u>Eigenkapital</u>			
<i>Gezeichnetes Kapital der Hawesko Holding AG</i>	13,2	13,2	13,2
<i>Anpassung nach IFRS</i>	<u>-4,4</u>	<u>-4,4</u>	<u>-4,4</u>
	8,9	8,9	8,9
Kapitalrücklage	6,0	5,9	5,9
Gewinnrücklagen	32,9	30,6	30,6
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	0,0	-0,0	-0,0
Konzernbilanzgewinn	15,5	21,4	16,1
Minderheitsanteile	<u>0,8</u>	<u>1,1</u>	<u>1,1</u>
	64,0	67,8	62,4
<u>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</u>			
Pensionsrückstellungen	0,6	0,5	0,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	0,2	0,3	0,1
Finanzschulden	13,3	14,6	15,4
Erhaltene Anzahlungen	2,7	3,3	2,5
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2
Latente Steuern	<u>0,8</u>	<u>0,8</u>	<u>0,9</u>
	17,7	19,8	19,5
<u>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</u>			
Kurzfristige Rückstellungen	9,8	9,1	8,6
Finanzschulden	25,7	17,6	33,5
Erhaltene Anzahlungen	5,2	5,4	6,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26,7	32,7	26,9
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3,6</u>	<u>11,9</u>	<u>4,3</u>
	71,0	76,7	79,3
	<u>152,8</u>	<u>164,3</u>	<u>161,2</u>

Hawesko Holding AG Konzern-Kapitalflussrechnung (nach IFRS)	1.1.–30.9. 2005	1.1.–30.9. 2004
(in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich)		
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,7	2,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3,4	3,5
Zinsergebnis	1,7	2,1
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	–0,0	–0,0
Veränderung der Vorräte	–8,9	–9,8
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva	16,4	10,5
Veränderung der Rückstellungen	0,3	0,7
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	–14,9	–7,3
Gezahlte Ertragsteuern	<u>–2,8</u>	<u>–2,9</u>
Nettozahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	–1,3	–1,1
Erwerb von Tochterunternehmen	–0,0	–0,0
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	–2,9	–3,3
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	0,1	0,1
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,0	0,0
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren	—	<u>–0,4</u>
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	–2,8	–3,6
Auszahlungen für Dividenden	–5,5	–4,8
Auszahlungen an Minderheiten	–0,4	–0,4
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0,0	0,1
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–0,7	–0,6
Veränderung der Finanzschulden	7,5	2,9
Gezahlte Zinsen	<u>–1,5</u>	<u>–1,7</u>
Aus Finanzierungstätigkeit abgeflossene Nettozahlungsmittel	<u>–0,6</u>	<u>–4,7</u>
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln	–4,6	–9,3
Zahlungsmittel am Anfang des Zeitraums	9,1	14,3
Zahlungsmittel am Ende des Zeitraums	4,5	5,0



HAWESKO
HOLDING AG

Hawesko Holding AG

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

In Millionen €,
Rundungsdifferenzen möglich

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Konzern- bilanz- gewinn	Minder- heiten- anteil	Gesamt
Stand am 1. Januar 2004	8,9	5,8	25,7	-0,0	25,8	1,3	67,4
Anpassung aus der Anwendung von IAS 17 zum 1.1.2004					-0,9		-0,9
Kapitalerhöhung aus Wandelanleihe	0,0	0,1					0,1
Einstellung in Gewinnrücklagen			4,9		-4,9		—
Dividende					-4,8	-0,4	-5,2
Differenzen aus der Währungsumrechnung				-0,0		0,0	-0,0
Konzernergebnis					0,9	0,1	1,0
Stand am 30. September 2004	8,9	5,9	30,6	-0,0	16,1	1,1	62,4
Stand am 1. Januar 2005	8,9	5,9	30,6	-0,0	21,4	1,1	67,8
Veränderung Konsolidierungskreis		0,1			-0,1	0,0	0,0
Einstellung in Gewinnrücklagen			2,7		-2,7		—
Eigene Anteile			-0,4				-0,4
Dividende					-5,5	-0,4	-5,9
Differenzen aus der Währungsumrechnung				0,0		0,0	0,0
Konzernergebnis					2,4	0,1	2,5
Stand am 30. September 2005	8,9	6,0	32,9	0,0	15,5	0,8	64,0

Segmentergebnisse 3. Quartal (in Millionen €, Rundungsdifferenzen möglich)					
1.7.–30.9.2005	Fach- einzelhandel	Großhandel	Versandhandel	Sonstiges/ Überleitung	Konzern
Fremdumsatz	21,4	22,0	17,4	0,2	60,9
Betriebsergebnis (EBIT)	1,7	0,4	0,7	-0,7	2,1
1.7.–30.9.2004	Fach- einzelhandel	Großhandel	Versandhandel*)	Sonstiges/ Überleitung*)	Konzern
Fremdumsatz	20,8	21,0	18,2	0,1	60,1
Betriebsergebnis (EBIT)	1,8	0,4	0,0	-0,8	1,3

Neun-Monats-Segmentergebnisse (in Millionen €, Rundungsdifferenzen möglich)					
1.1.–30.9.2005	Fach- einzelhandel	Großhandel	Versandhandel	Sonstiges/ Überleitung	Konzern
Fremdumsatz	64,6	64,1	54,6	0,5	183,8
Betriebsergebnis (EBIT)	5,4	1,5	0,9	-2,5	5,3
1.1.–30.9.2004	Fach- einzelhandel	Großhandel	Versandhandel*)	Sonstiges/ Überleitung*)	Konzern
Fremdumsatz	63,6	59,7	60,0	0,3	183,6
Betriebsergebnis (EBIT)	5,6	0,9	0,3	-2,5	4,3

*) Angepasst wegen der zum 1.1.2005 erfolgten rückwirkenden Umwandlung des Leasings von zwei Immobilienobjekten in Finance-Leasing.

Anhang zum Neun-Monats-Bericht zum 30. September 2005

Allgemeine Grundsätze: Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 gemäß den zum Stichtag gültigen Vorgaben des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Dieser Bericht ist nicht testiert.

Konsolidierung: Der Konsolidierungskreis der Hawesko Holding AG hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2004 wie folgt geändert: (1) Die Beteiligung an der *Sélection de Bordeaux SARL* wurde von 90 % auf 100 % erhöht, die an der *Sommelier S.A. Spółka Akcyjna* von 70 % auf 86 %. (2) Die *Multi-Weinmarkt GmbH* (Beteiligung: 100 %) wurde in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: (1) Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2004 veröffentlicht. Es wurden die im Rahmen des „Improvement Project“ überarbeiteten IAS bzw. IFRS angewandt. (2) Unterjährig werden zyklische Sachverhalte, soweit wesentlich, auf Grundlage der Unternehmensplanung abgegrenzt.

Sonstige Angaben: (1) Ereignisse, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hawesko Holding AG und des Konzerns von besonderer Bedeutung sind – wie in IAS 10

definiert –, sind nach Schluss des Berichtszeitraumes nicht eingetreten. (2) Außerplanmäßige Entwicklungskosten sind im Berichtszeitraum nicht angefallen. (3) Die Auftragslage bleibt weiterhin zufriedenstellend. (4) In der personellen Zusammensetzung des Vorstands ist bis zum Datum der Erstellung dieses Berichts keine Veränderung eingetreten. Herr Hans Meyer ist im September aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. (5) Die Anzahl der von Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen Aktien ist gegenüber dem 31. Dezember 2004 unverändert geblieben. Die Anzahl der von Vorstandsmitgliedern gehaltenen Aktien bzw. der ihnen zuzurechnenden Stimmrechte hat sich um 433.000 auf 1.342.826 verringert. (6) Die Hawesko Holding AG hält derzeit 13.498 eigene Aktien.

Sonstige Angaben	1.1.–30.9. <u>2005</u>	1.1.–30.9. <u>2004</u>
Mitarbeiter (Durchschnitt während des Zeitraums)	562	567

Kalender:

Firmenpräsentation (Hamburg)	1. Dezember 2005
Vorläufiger Bericht über das Geschäftsjahr 2005	Ende Januar 2006
Bilanzpressekonferenz (Hamburg)/ Analystenkonferenz (Frankfurt am Main)	Ende April 2006
Hauptversammlung (Hamburg)	19. Juni 2006

Herausgegeben von: Hawesko Holding AG
– Investor Relations –
20205 Hamburg

Tel. + 49 40 / 30 39 21 00
Fax +49 40 / 30 39 21 05
Internet: <http://www.hawesko.com>